

Oktober 2022

# Der Ausbildungsmarkt in NRW

Berichtsjahr 2021/22



**Bundesagentur für Arbeit**

Regionaldirektion  
Nordrhein-Westfalen

bringt weiter.

## **Inhalt**

<b>Die Trendumkehr am Ausbildungsmarkt nimmt Konturen an.....</b>	<b>3</b>
<b>Das Wichtigste in Kürze.....</b>	<b>4</b>
<b>Übergreifendes .....</b>	<b>5</b>
<i>Geringere Zahl an Ausbildungsinteressierten, aber mehr Ausbildungsstellen.....</i>	<i>5</i>
<i>Weniger unbesetzte Ausbildungsstellen, aber auf hohem Niveau .....</i>	<i>6</i>
<i>Im gesamten Jahresverlauf geringere Zahl an Bewerberinnen und Bewerbern .....</i>	<i>7</i>
<i>Die Trendumkehr auf dem Ausbildungsmarkt schreitet voran.....</i>	<i>8</i>
<i>Wachsender Stellenüberhang in Nordrhein-Westfalen.....</i>	<i>9</i>
<i>Nahezu flächendeckend mehr gemeldete Ausbildungsstellen .....</i>	<i>10</i>
<i>In vielen Regionen weiterhin mehr Ausbildungsinteressierte als Stellen .....</i>	<i>11</i>
<i>Die Mobilität der Auszubildenden führt zumindest teilweise zu einem Ausgleich .....</i>	<i>12</i>
<i>Zahl der Bewerberinnen und Bewerber im Jahr 2022 auf dem Tiefststand .....</i>	<i>14</i>
<i>Kaufmännische Berufe prägen den Ausbildungsmarkt.....</i>	<i>15</i>
<i>Ausbildungsstellen in Verkaufsberufen bleiben am häufigsten unbesetzt.....</i>	<i>16</i>
<i>In vielen Berufen mehr Ausbildungsplätze als im Vorjahr .....</i>	<i>17</i>
<b>Ausbildungsstellen .....</b>	<b>18</b>
<i>Anteil der unbesetzten Ausbildungsstellen an allen gemeldeten Stellen sank.....</i>	<i>18</i>
<i>Sinkende Ausbildungsstellen in der öffentlichen Verwaltung .....</i>	<i>19</i>
<b>Bewerberinnen und Bewerber.....</b>	<b>20</b>
<i>Viele der Bewerberinnen und Bewerber beendeten dieses Jahr die Schule .....</i>	<i>20</i>
<i>Anteil der unversorgten an allen Bewerberinnen und Bewerbern sank leicht .....</i>	<i>21</i>
<i>Rund 45.300 Ausbildungsinteressierte fanden eine Ausbildungsstelle .....</i>	<i>22</i>
<i>Erfolgreiche Ausbildungssuche geflüchteter junger Menschen.....</i>	<i>23</i>
<b>Weitere wichtige Faktoren .....</b>	<b>24</b>
<i>Die Ausbildungsbeteiligung der Betriebe sinkt weiter.....</i>	<i>24</i>
<i>Mehr als jeder vierte Ausbildungsvertrag wird vorzeitig gelöst.....</i>	<i>25</i>
<i>Stabile Anzahl von Schulabgängerinnen und Schulabgänger.....</i>	<i>26</i>
<b>Anhang .....</b>	<b>27</b>
<i>Literatur-Verzeichnis .....</i>	<i>27</i>

---

## **Die Trendumkehr am Ausbildungsmarkt nimmt Konturen an**

Der Ausbildungsmarkt dreht sich zunehmend vom Stellen- zum Bewerberinnen- und Bewerber-Markt. Die Corona-Virus-Pandemie hat diese Trendumkehr beschleunigt. Die Bilanz zum Ende des Berufsberatungsjahres zeigt: Die Chancen auf einen Ausbildungsplatz sind für Jugendlichen aktuell so gut wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Gleichzeitig wird es für Unternehmen und Betriebe schwieriger Ausbildungsstellen zu besetzen.

Nach zwei sehr herausfordernden Jahren wurden im abgelaufenen Jahr wieder mehr Ausbildungsstellen gemeldet. Für junge Menschen, die sich für die Ausbildung interessieren, gibt es daher auch aktuell noch beste Chancen und ein gutes Angebot. Gefühlt ist für viele Menschen die Corona-Pandemie bereits Geschichte. Doch auf dem Ausbildungsmarkt hat sie auch in diesem Jahr noch eine gewichtige Rolle gespielt. Zum Teil sind die wegweisenden Entscheidungen für oder gegen eine Bewerbung um einen Ausbildungsplatz noch im vergangenen Jahr getroffen worden. Viele Schülerinnen und Schüler haben damals die Weichen gestellt, was sich in diesem Jahr und in der Bilanz zum Ausbildungsmarkt spürbar ausgewirkt hat.

Bei Unternehmen und Betrieben ist die Ausbildung auch während der Pandemie im Blick geblieben. Zwar hat der Ausbildungsmarkt während der Corona-Virus-Pandemie einen spürbaren Knick erlebt, die Ausbildungsbereitschaft ist in Nordrhein-Westfalen aber auch in der Krise grundsätzlich hoch geblieben. Der aktuelle Zuwachs auf der Stellenseite des Ausbildungsmarktes führt diesen Trend trotz drohender Energiekrise, allgemeiner Preissteigerungen und Lieferengpässe fort. Die Unternehmen in Nordrhein-Westfalen investieren auch in wirtschaftlich unsicheren Zeiten in die Ausbildung eigener Fachkräfte, weil dies eine der wichtigsten Investitionen in die Zukunft ist und Fachkräfte immer mehr zum entscheidenden Wettbewerbsvorteil werden.

Schon heute fehlen gut ausgebildete Fachkräfte in vielen Berufen. Für die Zukunftsfähigkeit der Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen ist es daher wichtig, durch die duale Ausbildung den Fachkräftebedarf mit einer längerfristigen Perspektive zu sichern. Dabei ist eine duale Ausbildung eine stabile Basis für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer - auch in unsicheren Zeiten. Dies hat sich nicht zuletzt in der Corona-Krise bewahrheitet. Die wenigsten Fachkräfte haben in der Pandemie ihren Job verloren. Betrachtet man für 2020 und 2021 die Entwicklung der Arbeitslosigkeit bei Fachkräften mit einer dualen Ausbildung, war diese sogar rückläufig.

Die Zahl der gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber ist allerdings in diesem Jahr erneut zurückgegangen. Die Gründe für diese Entwicklung sind vielschichtig. So zum Beispiel eine sinkende Zahl von Schulabgängerinnen und Schulabgängern, aber auch die Lücke, die durch die Corona-Pandemie gerissen wurde, wirkt noch nach. Viele junge Menschen haben sich in den vergangenen zwei Jahren für einen längeren Schulaufenthalt entschieden. Darüber hinaus fiel Schule im Distanzunterricht vielen Schülerinnen und Schülern während Corona auch nicht leicht. Es sind also sicher auch Schülerinnen und Schüler, die ein Jahr wiederholen, die zu den geringeren Schulabgängen führen. Für den Ausbildungsmarkt ist das in diesem und den kommenden Jahren eine zusätzliche Herausforderung. Deshalb ist es umso wichtiger, mit Nachdruck für den Wert der Ausbildung und eine gute Lebens- und Karriereplanung bei den Schülerinnen und Schülern zu werben. Auch in den kommenden Wochen besteht noch die Möglichkeit, eine Ausbildung zu beginnen. Jugendliche in Nordrhein-Westfalen können durch die Nachvermittlungsaktionen der Bundesagentur für Arbeit und der Kammern noch später ihre Ausbildung beginnen.

## Das Wichtigste in Kürze

- Der Ausbildungsmarkt in Nordrhein-Westfalen entwickelt sich immer mehr zu einem Bewerbermarkt. Auf eine Bewerberin oder einen Bewerber kamen im Ausbildungsjahr 2021/2022 rund 1,09 gemeldete Ausbildungsstellen.
- Die Zahl der gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber um Ausbildungsstellen ist in Nordrhein-Westfalen in den vergangenen Jahren deutlich zurück gegangen, mit aktuell 105.286 Personen. Gegenüber dem Vorjahr wurden somit 2.243 Bewerberinnen und Bewerber oder 2,1 Prozent weniger gezählt. Im Vergleich zum letzten Ausbildungsjahr ohne Corona-Einschränkungen 2018/2019 waren es sogar 23.222 Ausbildungsinteressierte oder 18,1 Prozent weniger.
- Die Zahl der registrierten Ausbildungsplätze ist dagegen gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Arbeitgeber meldeten insgesamt 114.640 freie Ausbildungsstellen, 4.540 Stellen oder 4,1 Prozent mehr als vor einem Jahr. Die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen vor der Corona-Pandemie wurde allerdings noch nicht erreicht. Gegenüber dem Ausbildungsjahr 2018/2019 sank die Zahl um 6.299 Stellen oder 5,2 Prozent.
- Im abgelaufenen Ausbildungsjahr konnten 45.322 gemeldete Bewerberinnen und Bewerber eine Ausbildungsstelle aufnehmen.
- Bei insgesamt 6.680 Bewerberinnen und Bewerbern führte die Ausbildungssuche zu keinem Ergebnis. Das sind 313 Ausbildungssuchende oder 4,5 Prozent weniger als im vergangenen Jahr. Zugleich blieben 10.144 gemeldete Ausbildungsstellen frei. Das sind 1.296 Stellen oder 11,3 Prozent weniger als im Vorjahr.
- Die Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie wirken noch immer nach. Die Zahl der Bewerberinnen und Bewerbern, die in den vorherigen Jahren die Schule beendeten, sank mit einem Minus von knapp 4.500 Personen oder 8,3 Prozent. Dagegen wuchs die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber aus dem aktuellen Schulabgangsjahr um 2.300 Personen oder 4,3 Prozent.
- Den höchsten Bewerberüberhang weist der Bezirk der Agentur für Arbeit Gelsenkirchen auf. Hier kommen auf jede Bewerberin oder jeden Bewerber lediglich 0,70 gemeldete Ausbildungsstellen. Im Bezirk der Agentur für Arbeit Siegen kommen dagegen 1,90 Ausbildungsstellen auf eine Bewerberin oder einen Bewerber, im Bezirk der Agentur für Arbeit Coesfeld sind es 1,78 Ausbildungsstellen je Bewerberin oder Bewerber.
- Von den 8.112 Bewerberinnen und Bewerbern mit einem Fluchthintergrund haben 2.769 eine Ausbildungsstelle finden können. Das sind 34,1 Prozent der insgesamt registrierten Ausbildungsinteressenten im Fluchtkontext. Am Ende des Berichtsjahres waren in Nordrhein-Westfalen noch 597 der jungen geflüchteten Menschen für das aktuelle Ausbildungsjahr ausbildungssuchend.

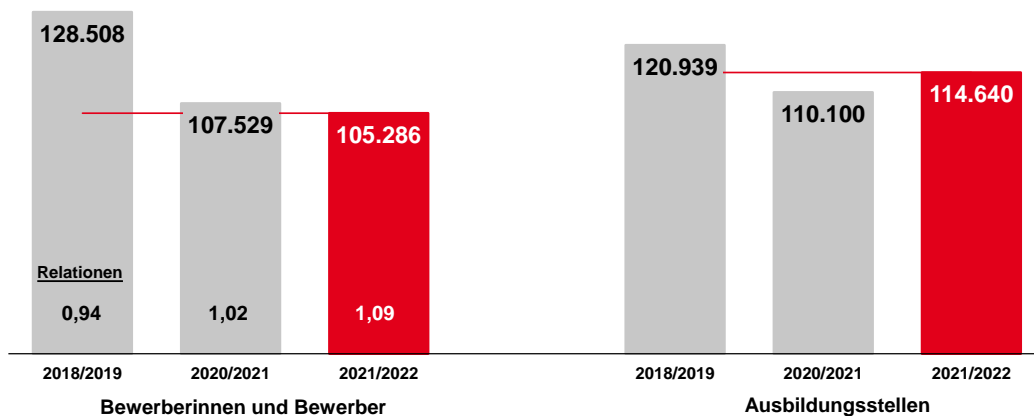


## Übergreifendes

### Geringere Zahl an Ausbildungsinteressierten, aber mehr Ausbildungsstellen

Bewerberinnen und Bewerber	
2019 > 2022	2021 > 2022
-23.222	-2.243
-18,1%	-2,1%

Ausbildungsstellen	
2019 > 2022	2021 > 2022
-6.299	+4.540
-5,2%	+4,1%



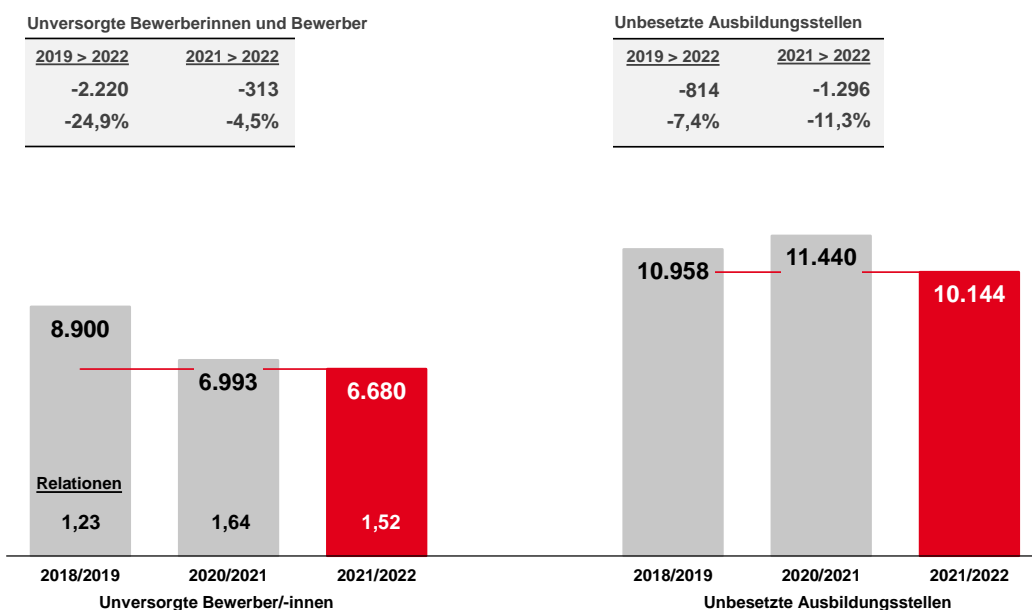
Gemeldete Ausbildungsstellen sowie Bewerberinnen und Bewerber um Ausbildungsplätze; NRW; Ausbildungsjahr 2021/2022 und Vorjahre; Stand: September 2022 | Relationen: Gemeldete Ausbildungsstellen je Bewerberin und Bewerber

- Die Zahl der gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber um Ausbildungsstellen ist in Nordrhein-Westfalen in den vergangenen Jahren deutlich zurück gegangen, mit aktuell 105.286 Personen. Gegenüber dem Vorjahr wurden somit 2.243 Bewerberinnen und Bewerber oder 2,1 Prozent weniger gezählt. Im Vergleich zum letzten Ausbildungsjahr (siehe Hintergrund unten) ohne Corona-Einschränkungen 2018/2019 waren es sogar 23.222 Ausbildungsinteressierte oder 18,1 Prozent weniger.
- Die Zahl der registrierten Ausbildungsplätze ist dagegen gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Arbeitgeber meldeten insgesamt 114.640 freie Ausbildungsstellen, 4.540 Stellen oder +4,1 Prozent mehr als vor einem Jahr. Die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen vor der Corona-Pandemie wurde allerdings noch nicht erreicht. Gegenüber dem Ausbildungsjahr 2018/2019 gab es 6.299 Stellen weniger, ein Minus von 5,2 Prozent.
- Der Stellenüberhang wuchs weiter an. Auf eine gemeldete Bewerberin oder einen gemeldeten Bewerber kamen 1,09 Ausbildungsstellen. Zuletzt wurde im Jahr 1994 eine ähnlich hohe Relation errechnet.

#### Hintergrund

Das statistische Ausbildungsjahr läuft jeweils von Oktober eines Jahres bis zum September des Folgejahres. In diesem Zeitraum wird das Geschehen rund um die gemeldeten Ausbildungsstellen und die registrierten Bewerberinnen und Bewerbern um Ausbildungsplätze in der Ausbildungsmarktstatistik zusammengefasst.

## Weniger unbesetzte Ausbildungsstellen, aber auf hohem Niveau



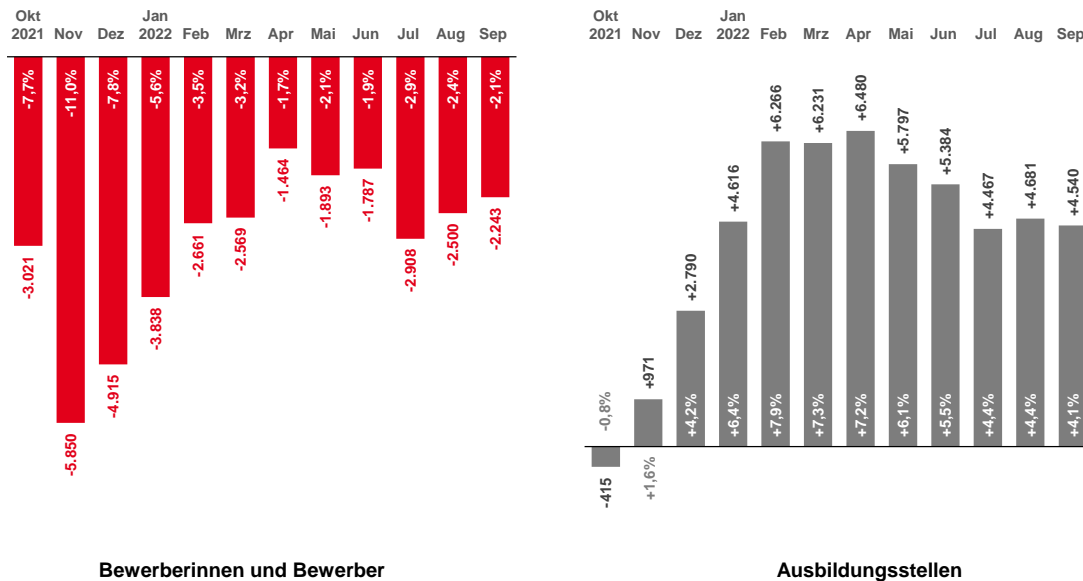
Unbesetzte Ausbildungsstellen sowie unversorgte Bewerberinnen und Bewerber um Ausbildungsplätze; NRW; Ausbildungsjahr 2021/2022 und Vorjahre; Stand: September 2022 | Relationen: Unbesetzte Ausbildungsstellen je unversorgter Bewerberin bzw. unversorgtem Bewerber

- Die Anzahl derer, die am Ende des Berichtsjahres noch keinen Ausbildungsplatz oder eine Alternative gefunden haben, ist gegenüber dem Vorjahr gesunken. Bei insgesamt 6.680 Bewerberinnen und Bewerbern führte die Ausbildungssuche bisher zu keinem Ergebnis. Das sind 313 oder 4,5 Prozent weniger als im vergangenen Jahr und 2.220 oder 24,9 Prozent weniger als im Jahr 2019.
- Rund 10.144 Ausbildungsstellen konnten in diesem Ausbildungsjahr noch nicht besetzt werden. Dies sind mit einem Minus von 1.296 unbesetzten Ausbildungsplätzen 11,3 Prozent weniger als im Jahr zuvor und 814 Stellen oder 7,4 Prozent weniger als im Jahr 2019.
- Am Ende des Ausbildungsjahres 2021/2022 kamen somit 1,52 unbesetzte Ausbildungsstellen auf jede unversorgte Bewerberin oder jeden unversorgten Bewerber.

### Hintergrund

Da die Wünsche der Bewerberinnen und Bewerber in regionaler und fachlicher Sicht sowie deren Kenntnisse und Kompetenzen nicht immer mit dem Angebot und den Vorstellungen der Arbeitgeber übereinstimmen, können bis zum Ausbildungsstart nicht alle jungen Menschen einen dualen Ausbildungsplatz finden. Manche wählen eine Alternative, wie beispielsweise eine schulische Ausbildung oder ein Studium, manche suchen aber auch nach Start des Ausbildungsjahres im August oder September weiter. Diese werden als „unversorgte Bewerberinnen und Bewerber“ bezeichnet. Aber es gibt auch Ausbildungsplätze, die bis zum Ausbildungsstart nicht besetzt werden können. Ziel ist, auch nach dem Ende des Berichtsjahres im September noch den Bewerberinnen und Bewerbern zu einem Ausbildungsplatz zu verhelfen und den Arbeitgebern geeignete Ausbildungssuchende anzubieten.

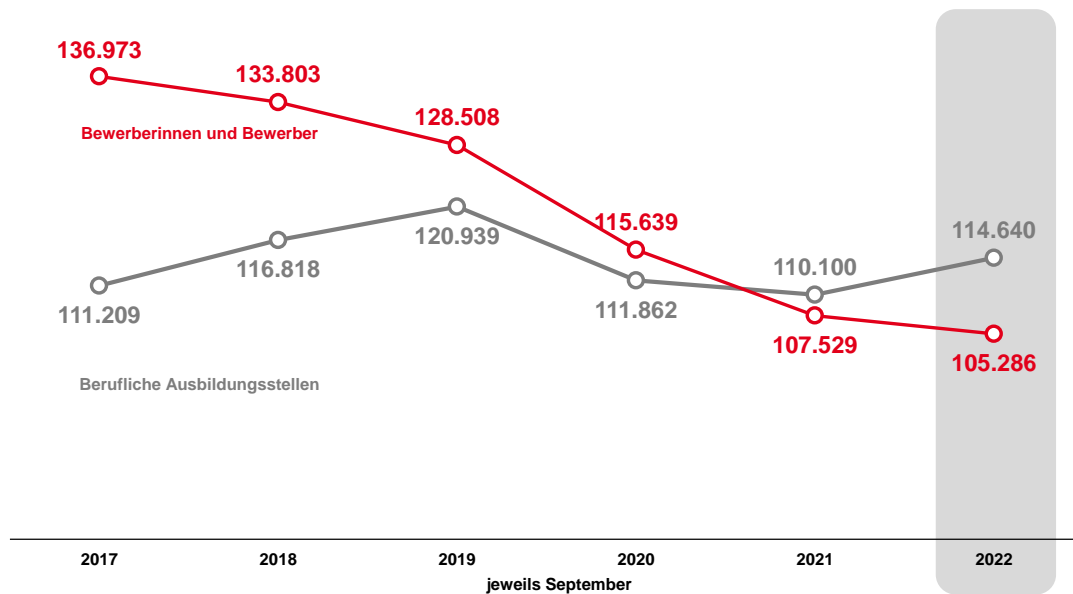
## Im gesamten Jahresverlauf geringere Zahl an Bewerberinnen und Bewerbern



Gemeldete Ausbildungsstellen sowie Bewerberinnen und Bewerber um Ausbildungsplätze im Jahresverlauf; NRW; Ausbildungsjahr 2021/2022 im Vorjahresvergleich; Stand: September 2022

- Im gesamten Jahresverlauf lag die Zahl der gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber unter den Vorjahreswerten. Bei den Ausbildungsstellen gab es lediglich zu Beginn eine geringe negative Differenz gegenüber dem Vorjahr.
- Bei den Bewerberinnen und Bewerbern reduzierte sich der Rückstand gegenüber dem Vorjahr ab November 2021 bis in den April 2022 hinein. Nach einer kurzen stabilen Phase sank die Zahl dann aber mit Beginn der Sommerferien wieder ab. Dabei geht der Rückgang nicht auf die Schulentlassenen des Jahres 2022 zurück, wie auf Seite 20 noch näher dargestellt wird. Vielmehr war die Zahl der Ausbildungsinteressierten, die in den Vorjahren die Schule verlassen hatten, geringer als üblich. Somit ist die Entwicklung bei den gemeldeten Bewerberinnen und Bewerbern zumindest zum Teil noch auf die Corona-Einschränkungen zurückzuführen.
- Bei den gemeldeten Ausbildungsstellen wurde mit Ausnahme des Beginns des Ausbildungsjahres durchgehend eine stabile Steigerung gegenüber dem Vorjahr erreicht. Die Corona-bedingten Einschränkungen des Vorjahres spielten somit im abgelaufenen Ausbildungsjahr auf Arbeitgeber-Seite kaum mehr eine Rolle.

## Die Trendumkehr auf dem Ausbildungsmarkt schreitet voran

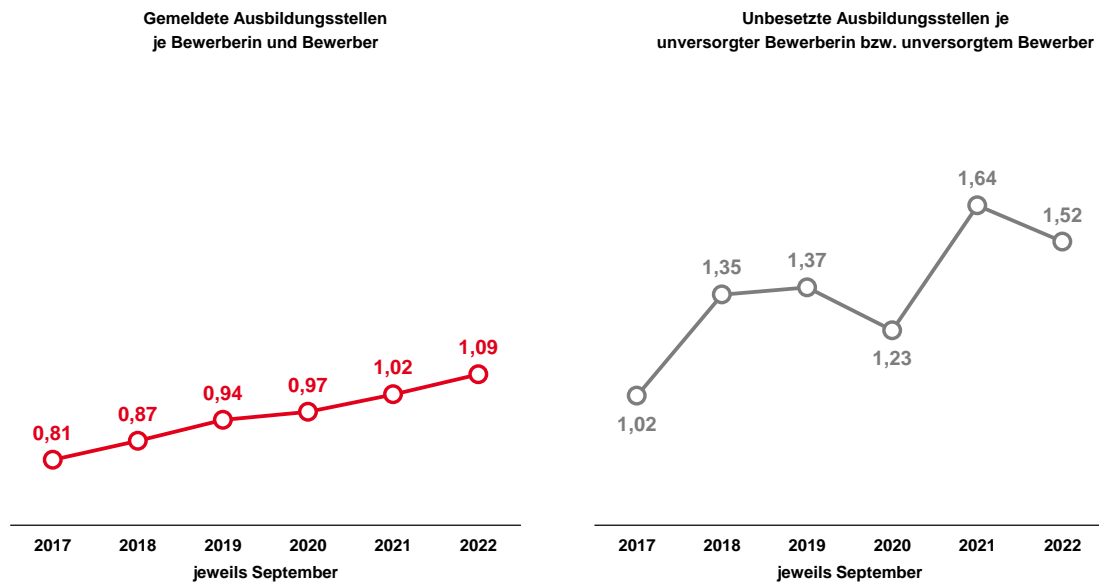


Ausbildungsstellen sowie Bewerberinnen und Bewerber um Ausbildungsplätze; NRW; Zeitreihe Ausbildungsjahre 2016/2017 bis 2021/2022;  
Stand: September 2022

- Die Corona-Pandemie verstärkte in den Jahren 2020 und 2021 den Trend sinkender Bewerberzahlen und unterbrach gleichzeitig die Tendenz steigender gemeldeter Ausbildungsstellen. Beide Werte sanken ab, die Zahl der Ausbildungsstellen allerdings moderater als die bei den Agenturen und Arbeit und Jobcentern gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber.
- In diese Zeit fiel die sich bereits länger abzeichnende Trendumkehr von einem Stellenmarkt mit einer höheren Zahl an Bewerberinnen und Bewerbern als Ausbildungsstellen hin zu einem Bewerbermarkt, in dem die Jugendlichen eine größere Auswahl an Ausbildungsplätzen besitzen.
- Im aktuellen Ausbildungsjahr setzte der Trend der Vor-Corona-Zeit wieder ein mit einem geringen Rückgang bei den gemeldeten Bewerberinnen und Bewerbern und einer leichten Steigerung bei den gemeldeten Ausbildungsstellen.
- Angesichts dieser Entwicklung, des demografischen Wandels und des Fachkräftebedarfs in Nordrhein-Westfalen wird sich der Wettbewerb um die besten Köpfe auch im System der beruflichen Ausbildung weiter verschärfen. Die Bergung bleibt eine der zentralen Herausforderungen am Ausbildungsmarkt.
- Trotzdem können auch zukünftig nicht alle Bewerberinnen und Bewerber einen Ausbildungsplatz in ihrem Wunschberuf finden und einige Ausbildungsplätze werden frei bleiben. Regional wie auch berufsspezifisch wird es weiterhin zu Ungleichgewichten kommen. Einige Bewerberinnen und Bewerber sowie eine größere Zahl an Ausbildungsbetrieben werden weiterhin eine Unterstützung bei ihrer Suche benötigen.



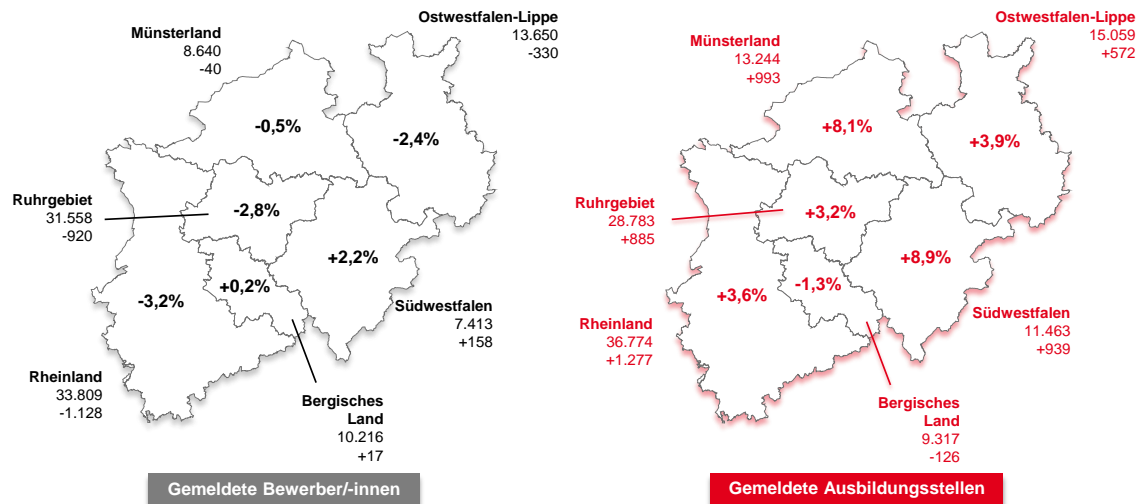
## Wachsender Stellenüberhang in Nordrhein-Westfalen



Ausbildungsstellen sowie Bewerberinnen und Bewerber um Ausbildungsplätze; NRW; Zeitreihe jeweils September von 2016/2017 bis 2021/2022

- Seit dem Jahr 2017 wuchs die Relation der gemeldeten Ausbildungsstellen je gemeldeter Bewerberin oder gemeldetem Bewerber rasant an. Die Corona-Pandemie hatte diesen Trend nicht verstärkt oder gar unterbrochen. In den Jahren 2018 und 2019 wie auch im abgelaufenen Ausbildungsjahr wurden beispielsweise größere Sprünge der Relation festgestellt.
- Für die Ausbildungsbetriebe wird es schwerer, ihre Ausbildungsplätze zu besetzen. Dies wird zukünftig den seit Jahren zunehmenden Fachkräftemangel weiter verschärfen. Für Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber wird es umso wichtiger, kreative Wege finden, die duale Ausbildung attraktiver zu gestalten, um mehr Jugendliche für eine Ausbildung zu begeistern.
- Ein Zeichen für die Herausforderungen der Zukunft ist bereits jetzt die Relation der unbesetzten Ausbildungsstellen je unversorgter Bewerberin oder unversorgtem Bewerber. Am Ende dieses Berichtsjahres wurden deutlich mehr unbesetzte Ausbildungsstellen gezählt als Bewerberinnen oder Bewerber ohne Ausbildungsplatz oder Alternative. Auf eine unversorgte Bewerberin oder einen unversorgten Bewerber kamen 1,52 unbesetzte Ausbildungsstellen.

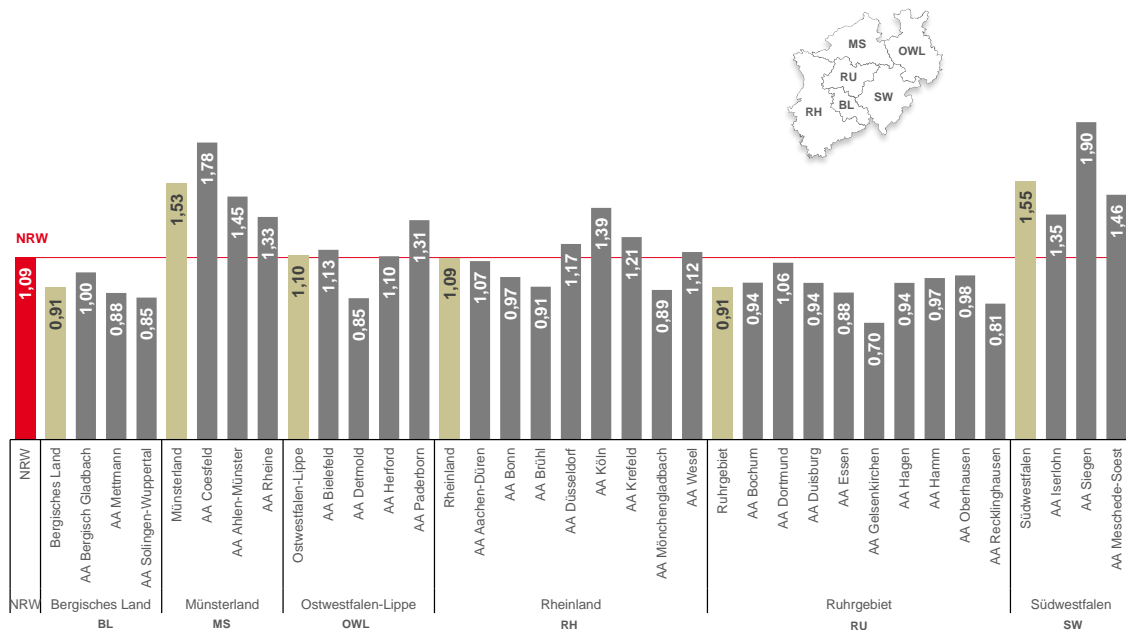
## Nahezu flächendeckend mehr gemeldete Ausbildungsstellen



Ausbildungsstellen sowie Bewerberinnen und Bewerber um Ausbildungsplätze; NRW und Arbeitsmarktreionen; Ausbildungsjahr 2021/2022 und Vorjahr; Stand: September 2022

- Im abgelaufenen Ausbildungsjahr 2021/2022 verlief die Entwicklung in den einzelnen Arbeitsmarktreionen ähnlich wie in Nordrhein-Westfalen. Die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber sank gegenüber dem Vorjahr, die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen stieg an. Allerdings gibt es Ausnahmen.
- So sind in Südwestfalen sowohl die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber wie auch die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen gestiegen. Dabei ist Südwestfalen die einzige Region mit einer erkennbaren Steigerung der Ausbildungsinteressierten.
- Der Ausbildungsmarkt im Bergischen Land entwickelte sich entgegengesetzt zum Landestrend. Dort trifft eine stabile Zahl an Bewerberinnen und Bewerbern auf eine geringfügig sinkende Zahl an Ausbildungsstellen.

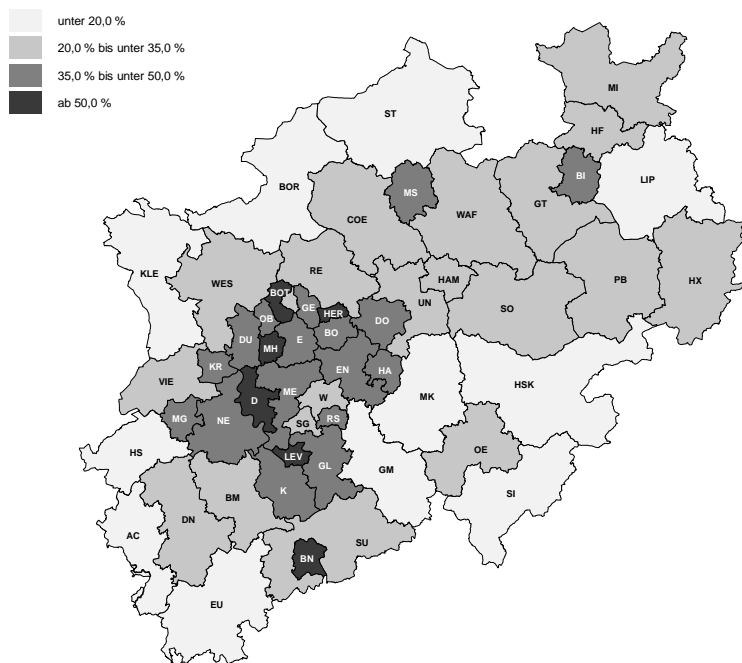
## In vielen Regionen weiterhin mehr Ausbildungsinteressierte als Stellen



Relation der gemeldeten Ausbildungsstellen je Bewerberin und Bewerber um Ausbildungsplätze; Nordrhein-Westfalen und Bezirke der Agenturen für Arbeit; Ausbildungsjahr 2021/2022; Stand: September 2022

- Im Gesamtblick von Nordrhein-Westfalen ist die Trendumkehr von einem Bewerberüberhang hin zu einem Stellenüberhang bereits vollzogen. Dies gilt aber nur für knapp die Hälfte der Bezirke der Agenturen für Arbeit im Land. In vierzehn der dreißig Agenturbezirke sind noch immer weniger Ausbildungsstellen als Bewerberinnen und Bewerber gemeldet.
- Vor allem die Regionen Münsterland und Südwestfalen tragen mit deutlichen Stellenüberhängen in allen Agenturbezirken zum Gesamtergebnis Nordrhein-Westfalens bei. Dagegen sind im Bergischen Land und im Ruhrgebiet noch immer in vielen Bezirken weniger Ausbildungsstellen als Ausbildungsinteressierte gemeldet.
- Den höchsten Bewerberüberhang weist der Bezirk der Agentur für Arbeit Gelsenkirchen auf. Hier kommen auf jede Bewerberin oder jeden Bewerber lediglich 0,70 gemeldete Ausbildungsstellen. Im Bezirk der Agentur für Arbeit Siegen kommen dagegen 1,90 Ausbildungsstellen auf eine Bewerberin oder einen Bewerber, im Bezirk der Agentur für Arbeit Coesfeld sind es 1,78 Ausbildungsstellen je Bewerberin oder Bewerber.

## Die Mobilität der Auszubildenden führt zumindest teilweise zu einem Ausgleich Einpendlerinnen und Einpendler in die Landkreise oder kreisfreien Städte



AC	Städteregion Aachen	20,0	EU	Kreis Euskirchen	18,7	KR	Stadt Krefeld	46,0	RS	Stadt Remscheid	41,0
BI	Stadt Bielefeld	35,7	GE	Stadt Gelsenkirchen	47,8	LEV	Stadt Leverkusen	52,0	SG	Stadt Solingen	31,9
BM	Rhein-Erft-Kreis	34,1	GL	Rheinisch-Bergischer Kreis	38,7	LIP	Kreis Lippe	16,8	SI	Kreis Siegen-Wittgenstein	18,4
BN	Stadt Bonn	51,8	GM	Oberbergischer Kreis	17,1	ME	Kreis Mettmann	41,1	SO	Kreis Soest	20,5
BO	Stadt Bochum	48,3	GT	Kreis Gütersloh	29,3	MG	Stadt Mönchengladbach	39,9	ST	Kreis Steinfurt	16,4
BOR	Kreis Borken	15,5	HA	Stadt Hagen	37,2	MH	Stadt Mülheim an der Ruhr	52,4	SU	Rhein-Sieg-Kreis	30,2
BOT	Stadt Bottrop	52,7	HAM	Stadt Hamm	26,4	MI	Kreis Minden-Lübbecke	25,7	UN	Kreis Unna	34,3
COE	Kreis Coesfeld	30,7	HER	Stadt Herne	62,5	MK	Märkischer Kreis	15,6	VIE	Kreis Viersen	32,1
D	Stadt Düsseldorf	54,0	HF	Kreis Herford	30,4	MS	Stadt Münster	44,9	W	Stadt Wuppertal	31,3
DN	Kreis Düren	22,9	HS	Kreis Heinsberg	18,9	NE	Rhein-Kreis Neuss	36,7	WAF	Kreis Warendorf	20,6
DO	Stadt Dortmund	38,2	HSK	Hochsauerlandkreis	16,5	OB	Stadt Oberhausen	43,6	WES	Kreis Wesel	30,2
DU	Stadt Duisburg	37,9	HX	Kreis Hörter	24,8	OE	Kreis Olpe	21,8			
E	Stadt Essen	42,5	K	Stadt Köln	42,4	PB	Kreis Paderborn	20,8			
EN	Ennepe-Ruhr-Kreis	38,5	KLE	Kreis Kleve	13,9	RE	Kreis Recklinghausen	24,9			

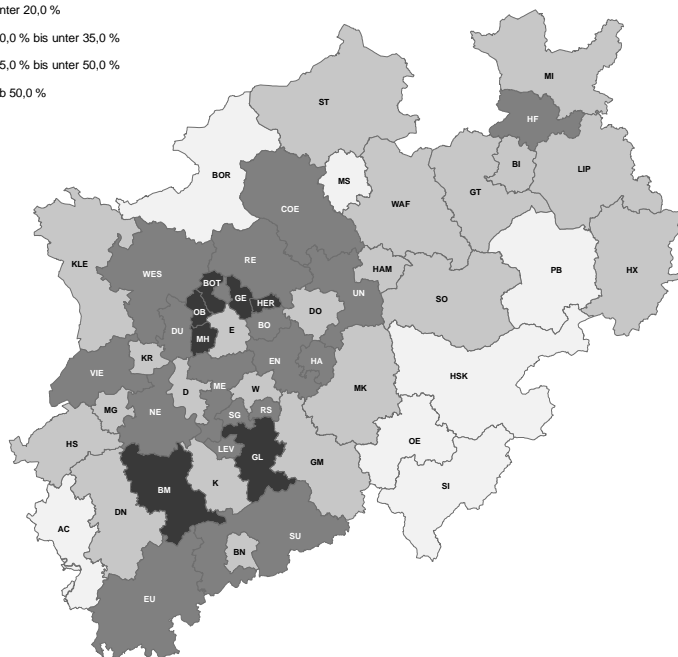
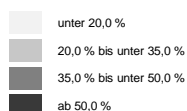
### Einpendler-Quote

Anteil der Auszubildenden mit auswärtigem Wohnort an allen Auszubildenden mit Ausbildungsort in der Region

Stand: Juni 2021

- Durch die Mobilität von Jugendlichen können regionale Ungleichgewichte von Angebot und Nachfrage auf dem Ausbildungsmarkt ausgeglichen werden. Es kann jedoch auch dazu führen, dass in Regionen wie beispielsweise den Metropolen Düsseldorf, Köln, Bonn oder Münster viele junge Menschen auf Grund der attraktiven Angebote verstärkt einpendeln und somit die Verhältnisse auf dem Ausbildungsmarkt für dort lebende Ausbildungsinteressierte verschlechtern.

## Auspendlerinnen und Auspendler aus den Landkreisen oder kreisfreien Städten



AC	Städteregion Aachen	12,3	EU	Kreis Euskirchen	38,1	KR	Stadt Krefeld	34,5	RS	Stadt Remscheid	41,9
BI	Stadt Bielefeld	24,3	GE	Stadt Gelsenkirchen	56,3	LEV	Stadt Leverkusen	47,8	SG	Stadt Solingen	44,8
BM	Rhein-Erft-Kreis	50,9	GL	Rheinisch-Bergischer Kreis	50,6	LIP	Kreis Lippe	32,6	SI	Kreis Siegen-Wittgenstein	16,5
BN	Stadt Bonn	30,2	GM	Oberbergischer Kreis	25,4	ME	Kreis Mettmann	45,3	SO	Kreis Soest	26,3
BO	Stadt Bochum	42,9	GT	Kreis Gütersloh	24,8	MG	Stadt Mönchengladbach	32,6	ST	Kreis Steinfurt	28,4
BOR	Kreis Borken	16,4	HA	Stadt Hagen	39,8	MH	Stadt Mülheim an der Ruhr	50,5	SU	Rhein-Sieg-Kreis	47,2
BOT	Stadt Bottrop	61,4	HAM	Stadt Hamm	33,9	MI	Kreis Minden-Lübbecke	22,8	UN	Kreis Unna	41,7
COE	Kreis Coesfeld	39,5	HER	Stadt Herne	52,6	MK	Märkischer Kreis	21,3	VIE	Kreis Viersen	43,6
D	Stadt Düsseldorf	26,4	HF	Kreis Herford	35,5	MS	Stadt Münster	17,7	W	Stadt Wuppertal	31,5
DN	Kreis Düren	33,8	HS	Kreis Heinsberg	31,0	NE	Rhein-Kreis Neuss	42,1	WAF	Kreis Warendorf	33,1
DO	Stadt Dortmund	26,9	HSK	Hochsauerlandkreis	16,7	OB	Stadt Oberhausen	53,7	WES	Kreis Wesel	38,6
DU	Stadt Duisburg	39,8	HX	Kreis Höxter	34,4	OE	Kreis Olpe	19,6			
E	Stadt Essen	30,4	K	Stadt Köln	23,9	PB	Kreis Paderborn	19,6			
EN	Ennepe-Ruhr-Kreis	48,4	KLE	Kreis Kleve	23,8	RE	Kreis Recklinghausen	39,5			

### Auspendler-Quote

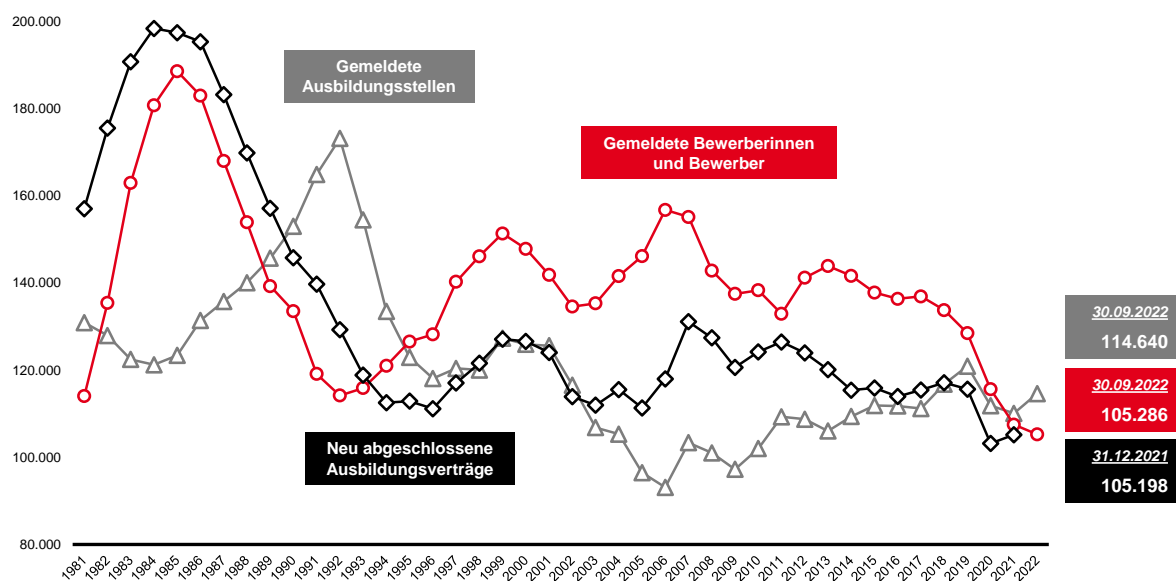
Anteil der Auszubildenden mit auswärtigem Ausbildungsort an allen Auszubildenden mit Wohnort in der Region

Stand: Juni 2021

- Vor allem in städtisch geprägten Regionen wie dem Ruhrgebiet gibt es starke Pendlerströme über die Kreis- oder Stadtgrenzen hinweg. In flächenmäßig großen Landkreisen hingegen ist der Weg bis zur Kreisgrenze entsprechend lang, so dass nur geringe Pendelbewegungen in dieser Betrachtung statistisch erfasst werden. Hier werden die Pendlerströme vorrangig innerhalb der Kreisgrenzen sichtbar.



## Zahl der Bewerberinnen und Bewerber im Jahr 2022 auf dem Tiefststand



Ausbildungsstellen, Bewerber/-innen und abgeschlossene Ausbildungsverträge; NRW; lange Zeitreihe ab 1981; Stand: September 2022 bzw. Dezember 2021  
 Quellen: Ausbildungsstellen sowie Bewerberinnen und Bewerber: Statistik der Bundesagentur für Arbeit  
 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge: Statistisches Landesamt IT.NRW

- Im Ausbildungsjahr 2021/2022 sank die Zahl der gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber in Nordrhein-Westfalen erneut auf einen Tiefststand. Dabei war im vergangenen Jahr zu beobachten, dass die Zahl der gemeldeten Ausbildungsinteressierten annähernd deckungsgleich mit den tatsächlich abgeschlossenen Ausbildungsverträgen war. Die ersten Hochrechnungen der Kammern lassen eine leichte Steigerung der abgeschlossenen Ausbildungsverträge im aktuellen Jahr erwarten. Dadurch werden diese die Zahl der gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber wohl überschreiten. Zuletzt war dies im Jahr 1993 der Fall.
- In dem Zeitraum seit 1981 wurde der höchste Stellenüberhang in Nordrhein-Westfalen im Jahr 1992 registriert. Auf eine Bewerberin oder einen Bewerber kamen 1,52 gemeldete Ausbildungsstellen. Bereits drei Jahre später, im Jahr 1995, lag wieder ein Bewerberüberhang vor. Die Effekte der deutschen Wiedervereinigung waren somit sehr schnell aufgebraucht. Im Jahr 2006 wurde der höchste Bewerberüberhang errechnet. In dem Jahr kamen auf eine Bewerberin oder einen Bewerber lediglich 0,59 Ausbildungsstellen.

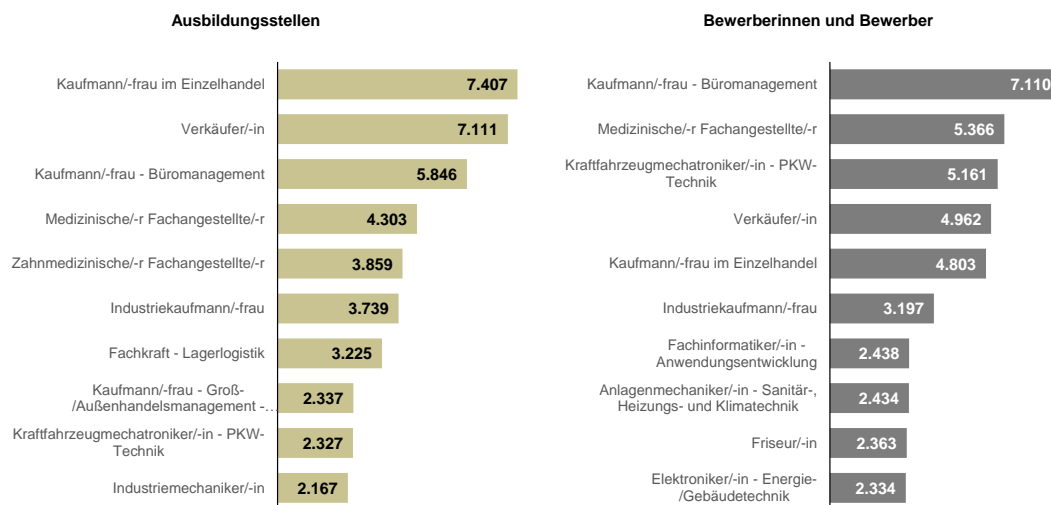
### Hintergrund

Die Statistik der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge wird durch das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) veröffentlicht. Sie wird aus den Meldungen der für die Berufsausbildung zuständigen Stellen (beispielsweise Kammern) zu eingetragenen Ausbildungsverträgen erstellt. Gezählt werden alle neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember eines Jahres. Das Ausbildungsverhältnis muss am 31.12. noch bestehen.

In Nordrhein-Westfalen erhebt IT.NRW (Statistisches Landesamt) die Daten und leitet sie an das BIBB weiter. Der Veröffentlichungstermin neuer Daten liegt traditionell im April.

## Kaufmännische Berufe prägen den Ausbildungsmarkt

### Ausbildungsstellen sowie Bewerberinnen und Bewerber seit Beginn des Berichtsjahres



Top 10 der Berufe; Ausbildungsstellen sowie Bewerberinnen und Bewerber seit Beginn des Berichtsjahres; NRW, Stand September 2022

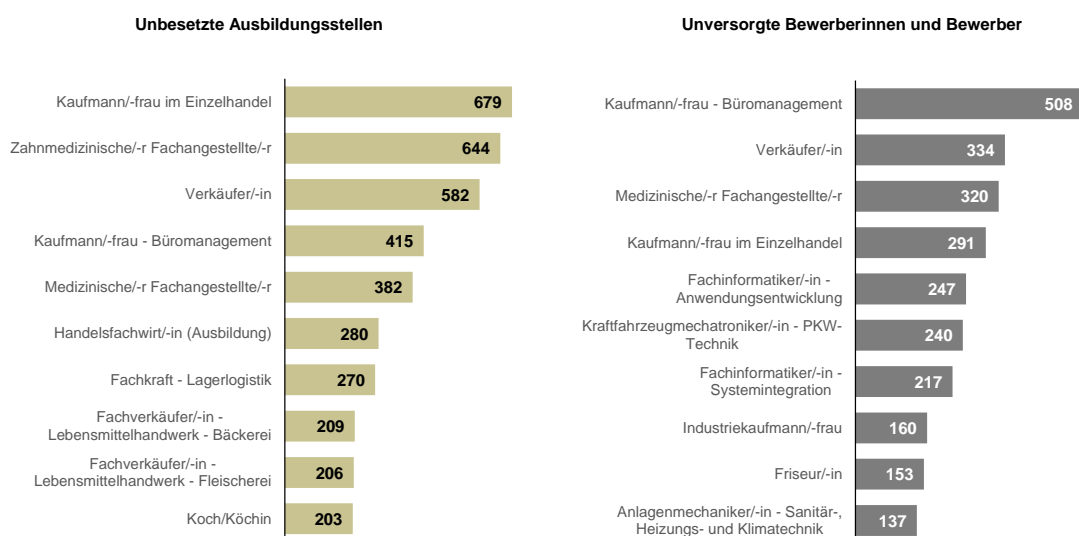
- Die meisten Ausbildungsstellen wurden im abgelaufenen Ausbildungsjahr für die Ausbildungsberufe „Einzelhandelskauffrau oder Einzelhandelskaufmann“, „Verkäuferin oder Verkäufer“ und „Kaufrau oder Kaufmann im Büromanagement“ gemeldet.
- In den Top 10-Listen der angebotenen Ausbildungsstellen und der Wunschberufe der Bewerberinnen und Bewerber sind sechs Berufe in beiden Listen enthalten. Lediglich die Reihenfolge unterscheidet sich.
- Seit Jahren verändert sich die Liste der Top-Berufe bei den Ausbildungsstellen und den Wunschberufen der Bewerberinnen und Bewerber kaum. Dies hängt vor allem damit zusammen, dass diese Berufe einen hohen Bedarf an Fachkräften haben und somit auch bei den Bewerberinnen und Bewerbern sehr präsent sind. Trotzdem ist es wichtig, dass die Jugendlichen auch die übrigen Ausbildungsberufe kennen lernen. Nur mit einem umfassenden Überblick über die Angebote können die Ausbildungsinteressierten den passenden Ausbildungsberuf finden. Vor allem in Zeiten eines Ausbildungsmarktes im Umbruch besteht ansonsten die Gefahr, dass sich nur noch wenige oder gar keine Bewerberinnen und Bewerber um weniger bekannte Ausbildungsberufe bemühen.

### Hintergrund

Die Berufswünsche der Bewerberinnen und Bewerber sind häufig vielfältig und nicht auf einzelne Berufe konzentriert. Diese Statistik bezieht sich aber jeweils auf den Einzelberuf, der als Hauptberufswunsch aufgeführt wurde. Daneben können aber auch Bewerbungen erfolgen und auch erfolgreich sein, die nicht diesem Hauptwunsch entsprechen. Diese Berufe können aber statistisch nicht ausgewertet werden.

## Ausbildungsstellen in Verkaufsberufen bleiben am häufigsten unbesetzt

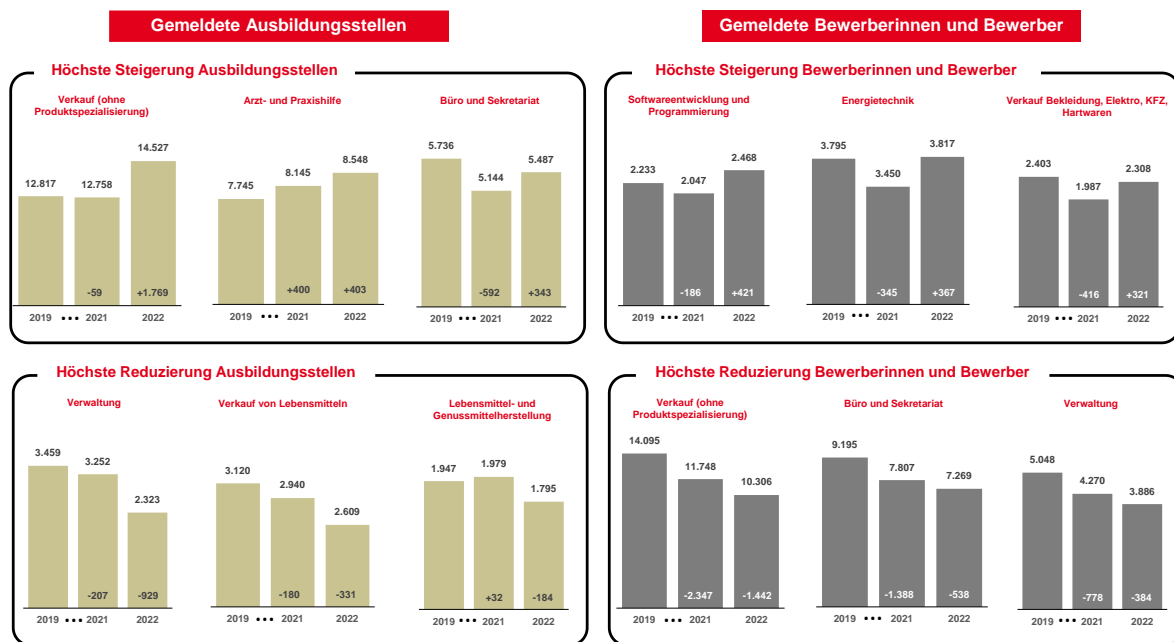
### Unbesetzte Ausbildungsstellen sowie unversorgte Bewerberinnen und Bewerber



Top 10 der Berufe; unbesetzte Ausbildungsstellen sowie unversorgte Bewerberinnen und Bewerber; NRW, Stand September 2022

- Im abgelaufenen Ausbildungsjahr blieben am häufigsten die Stellen für Kauffrauen oder Kaufmänner im Einzelhandel unbesetzt. Die fünf Berufe mit den meisten noch unbesetzten Ausbildungsstellen sind alle in den Top 5 der seit Beginn des Berichtsjahres gemeldeten Berufen enthalten, dort lediglich in einer anderen Reihenfolge.
- Es gibt Ausbildungsplätze, die schon aufgrund ihrer Rahmenbedingungen bei den Ausbildungssuchenden unbeliebt sind und daher häufiger nicht besetzt werden können. Hierzu zählen beispielsweise die „Fachverkäuferin und der Fachverkäufer im Bäckereihandwerk“ sowie die „Köchin und der Koch“. Frühe Anfangszeiten in den Bäckereien oder auch Schichtdienste in der Gastronomie führen zu einem geringen Bewerberinteresse.
- Einige der Berufe in der Top 10-Liste der unbesetzten Ausbildungsstellen sind auch in den Top 10 der Berufswünsche der unversorgten Bewerberinnen und Bewerber enthalten. Hieran erkennt man, dass nicht alleine die Zahl der Ausbildungsstellen und der interessierten Jugendlichen passen muss. Vielmehr müssen auch die Anforderungen der Arbeitgeber mit den Kompetenzen und Fähigkeiten der jungen Menschen übereinstimmen. Ebenso müssen die regionalen Aspekte passen. Eine Ausbildungsstelle in der Städtereion Aachen wird wohl eher selten mit einer Bewerberin oder einem Bewerber aus dem Kreis Minden-Lübbecke besetzt.

## In vielen Berufen mehr Ausbildungsplätze als im Vorjahr



Top 3 der Veränderung der gemeldeten Ausbildungsstellen sowie Bewerberinnen und Bewerber um Ausbildungsplätze nach Berufsgruppen im Ausbildungsjahr 2021/2022 gegenüber den beiden Vorjahren; NRW; Stand: September 2022

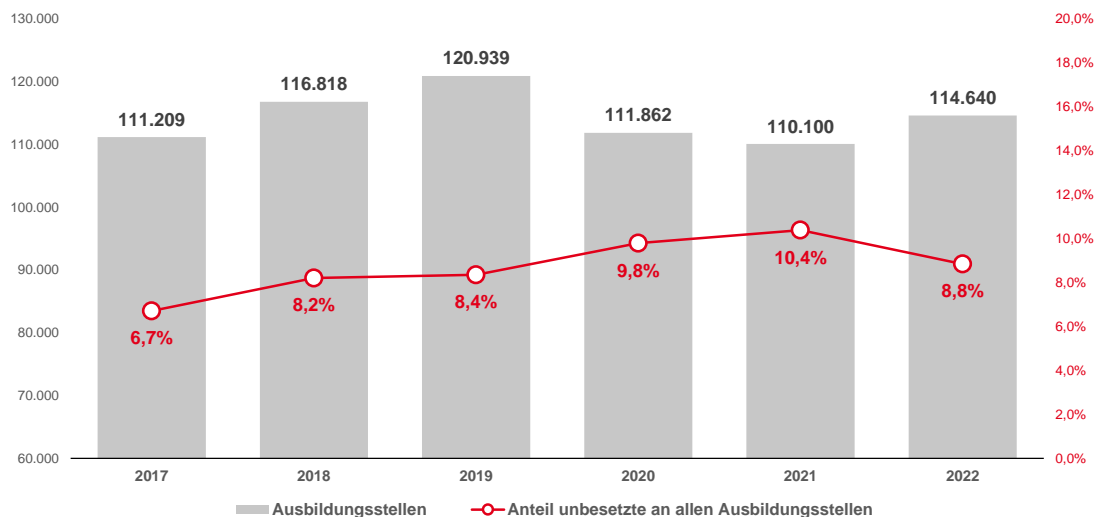
- Im vergangenen Ausbildungsjahr stieg die Zahl der Ausbildungsstellen in vielen Berufsgruppen an. Die Berufsgruppen mit den höchsten Steigerungen konnten gegenüber dem Vorjahr die Verluste der vergangenen Jahre somit zumindest teilweise wieder kompensieren. Einige konnten sogar das Ergebnis des Ausbildungsjahres 2018/2019 steigern.
- Dagegen setzten die Berufsgruppen mit den stärksten Rückgängen die Entwicklung der Vorjahre überwiegend fort. Besonders betroffen von der Pandemie war vor allem die Berufsgruppe der Verwaltung. Aber auch für den Verkauf von Lebensmitteln wurden weniger Ausbildungsplätze als in den vergangenen Jahren gemeldet.

### Hintergrund

Im Gegensatz zu den Top 10 der am meisten angebotenen Ausbildungsplätze und der Wunschberufe der Bewerberinnen und Bewerber auf den Seiten 15 und 16 betrachten wir hier nicht die einzelnen Ausbildungsberufe, sondern die Berufsgruppen. In der Berufsgruppe „Verkauf (ohne Produktspezialisierung)“ sind beispielsweise die Einzelhandelskauffrau und der Einzelhandelskaufmann mit den Verkäuferinnen und Verkäufern zusammengefasst.

## Ausbildungsstellen

### Anteil der unbesetzten Ausbildungsstellen an allen gemeldeten Stellen sank

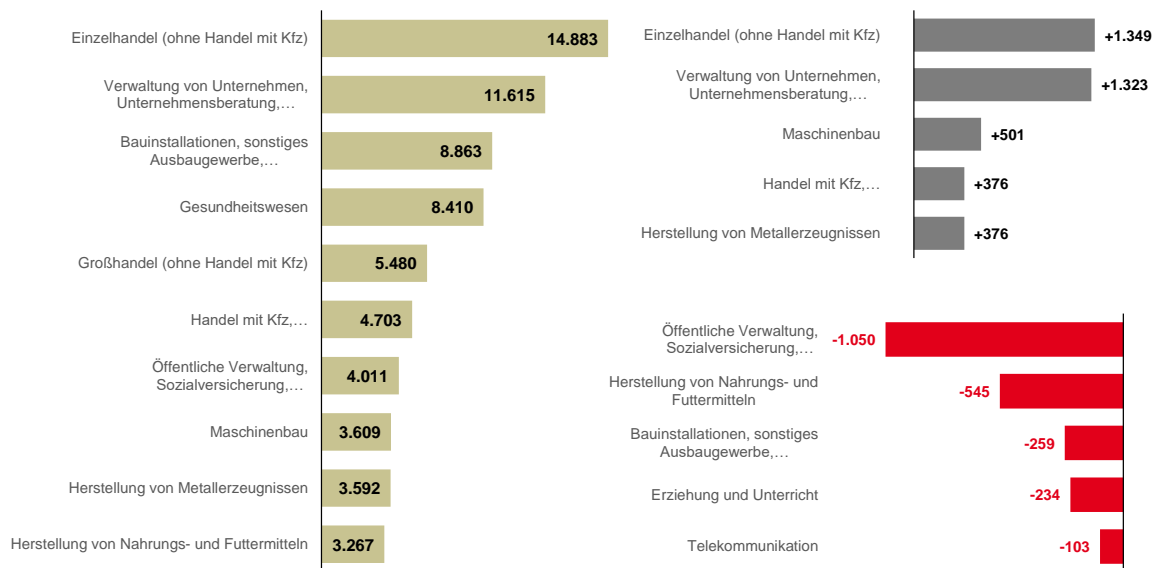


Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen sowie Anteil der am Ende des Berichtsjahres unbesetzten Stellen; NRW; 2016/2017 bis 2021/2022

- Im abgelaufenen Ausbildungsjahr 2021/2022 wurden mehr Ausbildungsstellen gemeldet als im Vorjahr. Obwohl gleichzeitig die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber sank, wurden am Ende des Jahres weniger Ausbildungsstellen nicht besetzt als in den Vorjahren. Trotzdem blieb noch immer beinahe jede zehnte Ausbildungsstelle im aktuellen Ausbildungsjahr unbesetzt.
- Seit 2014 stieg der Anteil der unbesetzten an allen gemeldeten Ausbildungsstellen an. In diesem Jahr konnte dieser Trend erstmals wieder durchbrochen werden.
- Einige Berufsgruppen sind stärker betroffen als andere. So lag zum Beispiel der Anteil der unbesetzten an allen gemeldeten Ausbildungsstellen im Verkauf von Lebensmitteln bei 17 Prozent, in der Gastronomie bei 18 Prozent und bei den Friseurinnen und Friseuren bei 16 Prozent. Dagegen waren die Ausbildungsstellen in der Immobilienwirtschaft mit einem Anteil von zwei Prozent oder in der Chemie mit einem Prozent deutlich seltener offengeblieben.
- Vor allem auch im Hinblick auf die schrumpfende Zahl an Bewerberinnen und Bewerbern kann man nur an die Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber appellieren, auch schwächeren Bewerberinnen und Bewerbern eine Chance zu geben. Hierfür gibt es Unterstützungsmöglichkeiten der Bundesagentur für Arbeit, wie beispielsweise die assistierte Ausbildung.



## Sinkende Ausbildungsstellen in der öffentlichen Verwaltung

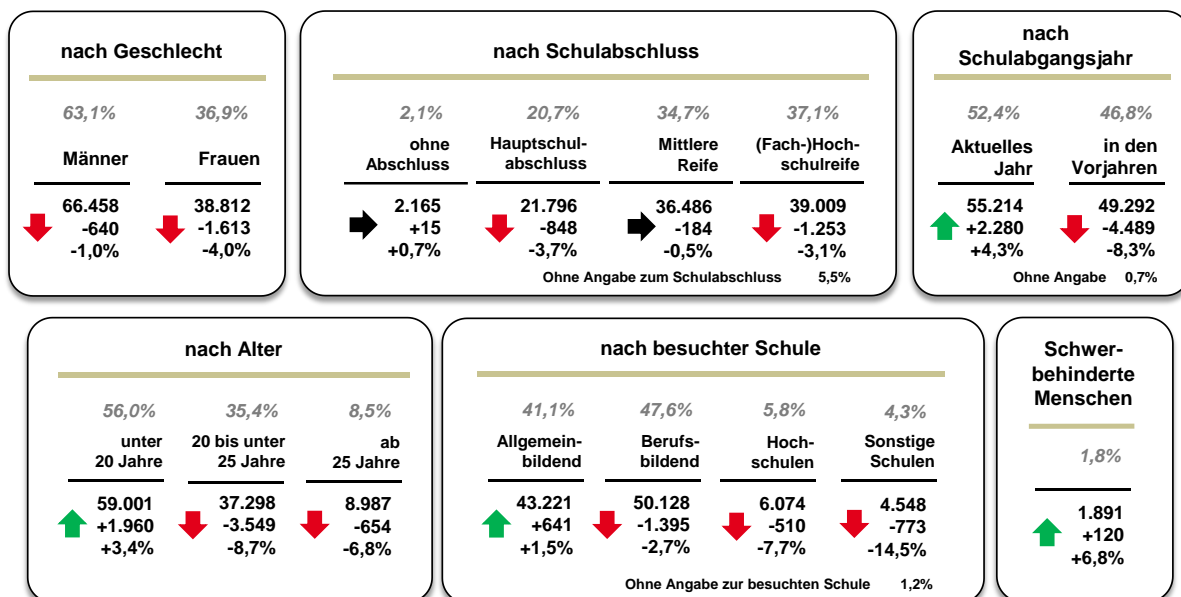


Top 10 der Wirtschaftsabteilungen sowie Top 5 der höchsten Steigerungen und Rückgänge der gemeldeten Ausbildungsstellen; NRW, Stand September 2022

- Insgesamt bietet der Handel die meisten Ausbildungsplätze in Nordrhein-Westfalen an. Aus dem Einzelhandel wurden 14.883 Ausbildungsplätze gemeldet, aus dem Großhandel 5.480 Ausbildungsplätze und aus dem Handel mit Kraftfahrzeugen 4.703 Ausbildungsplätze. Das waren insgesamt mehr als 25.000 Ausbildungsstellen in Nordrhein-Westfalen. Damit stammten mit 21,9 Prozent mehr als jede fünfte Ausbildungsstelle aus diesem Segment.
- Den höchsten absoluten Zuwachs verzeichnete der Einzelhandel. Aber auch der Handel mit Kraftfahrzeugen findet sich in den Top 5 der höchsten Stellenzuwächse. Zusammengenommen kam aus dem gesamten Handel ein Plus von rund 1.790 Ausbildungsstellen, was einem Zuwachs von 7,7 Prozent entspricht.
- Daneben wurden auch Ausbildungsstellen aus der Industrie wieder verstärkt angeboten. So finden sich mit dem Maschinenbau und der Herstellung von Metallerzeugnissen zwei maßgebliche Industriezweige Nordrhein-Westfalens unter den Top 5 der Branchen mit den höchsten Ausbildungsstellensteigerungen.
- Den stärksten Rückgang gab es bei den Ausbildungsstellen aus der öffentlichen Verwaltung und der Sozialversicherung. Im aktuellen Ausbildungsjahr wurden mit rund 4.000 Stellen etwa ein Fünftel weniger Ausbildungsplätze angeboten als noch im Jahr zuvor. Das ist auch deswegen bemerkenswert, da die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen in den Vorjahren sehr konstant bei rund 5.000 Ausbildungsplätzen lag und in den kommenden zehn Jahren rund 70.000 ausgebildete Fachkräfte aus der Verwaltung in den Ruhestand eintreten werden.

## Bewerberinnen und Bewerber

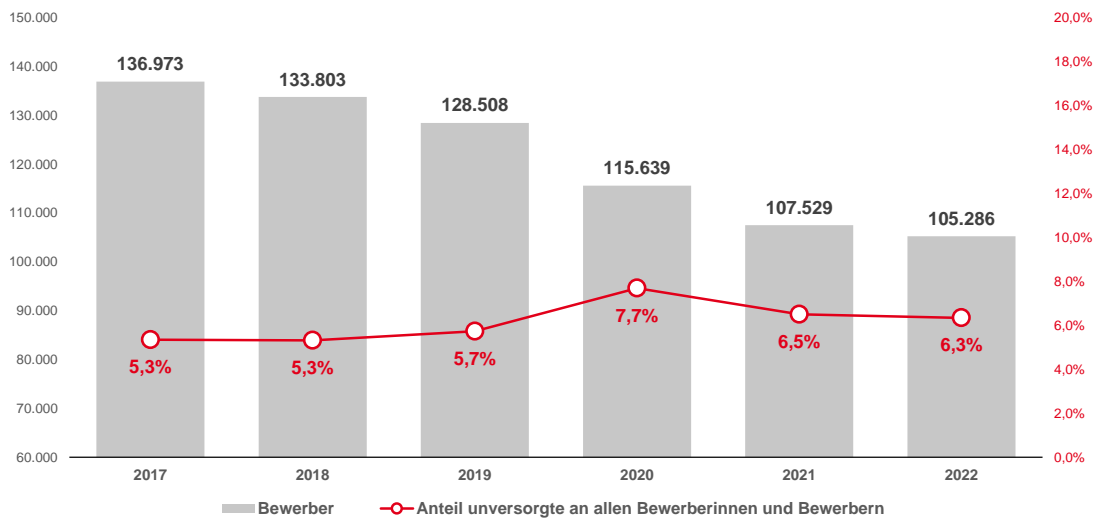
### Viele der Bewerberinnen und Bewerber beendeten dieses Jahr die Schule



Bewerberinnen und Bewerber um Ausbildungsplätze nach Personenmerkmalen; NRW; Ausbildungsjahr 2021/2022 und Vorjahr; Stand: September 2022

- Aufgrund der Corona-Pandemie konnten in den Jahren 2020 und 2021 die Berufsberaterinnen und Berufsberater der Agenturen für Arbeit und der Jobcenter nur eingeschränkt mit den Schülerinnen und Schülern in den Schulen vor Ort sprechen. Aus diesem Grund wurden gezielt Strukturen digitaler Alternativen aufgebaut, wie zum Beispiel Beratungsgespräche über Videokommunikation.
- In diesem Jahr konnten die Gespräche wieder häufiger in Präsenz durchgeführt werden. Und das bildete sich in der Bilanz ab. Betrachtet man die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber, die sich bei den Agenturen für Arbeit und den Jobcenter gemeldet haben, meldeten sich im Vergleich zum gleichen Zeitraum des Vorjahres 2.280 mehr Ausbildungsinteressierte, die im aktuellen Jahr die Schule beendeten, obwohl die Zahl der Schulabgängerinnen und Schulabgänger insgesamt sank. Es waren zudem mehr junge Menschen unter 20 Jahren und mehr aus allgemeinbildenden Schulen. Dagegen sank die Zahl der Bewerberinnen und Bewerbern, die in den vorherigen Jahren die Schule beendeten, sehr deutlich mit einem Minus von knapp 4.500 Personen oder 8,3 Prozent.
- Schülerinnen und Schüler mit stärkerem Unterstützungsbedarf haben sich ebenfalls weiterhin an die Berufsberatung gewandt. Und vielen konnte geholfen werden. Dies zeigt die Zahl der rund 4.700 geförderten Berufsausbildungen von einmündenden Bewerberinnen und Bewerbern, auch wenn diese Zahl um rund 200 Förderungen sank.

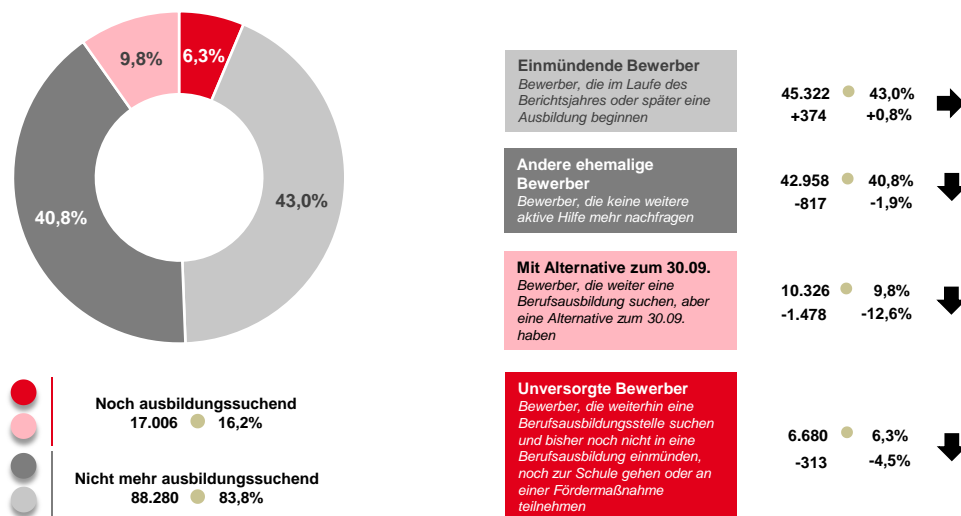
## Anteil der unversorgten an allen Bewerberinnen und Bewerbern sank leicht



*Zahl der gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber um eine Ausbildungsstelle sowie Anteil der am Ende des Berichtsjahres unversorgten Personen; NRW; 2016/2017 bis 2021/2022*

- Trotz einer sinkenden Zahl von Bewerberinnen und Bewerbern und einer gleichzeitig wachsenden Zahl an Ausbildungsstellen gelingt es nicht allen Jugendlichen, einen Ausbildungsplatz zu finden. Der Anteil der am Ende des Berichtsjahres unversorgten Bewerberinnen und Bewerber stieg während der Corona-Pandemie stark an. Auch wenn im aktuellen Ausbildungsjahr der Anteil wieder sank, so lag er doch noch immer über den Werten der Vor-Corona-Jahre.
- Analysiert man die Bewerbergruppen, so können zwei unterschiedliche Gründe für eine höhere Wahrscheinlichkeit identifiziert werden, am Ende keinen Ausbildungsplatz gefunden zu haben. Zum einen sind dies Hemmnisse, die in der Person zu finden sind, zum Beispiel ein gesundheitliches Handicap oder ein fehlender Schulabschluss. So blieben 8,9 Prozent der Jugendlichen mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50 ohne Ausbildungsplatz, bei den Ausbildungssuchende ohne Schulabschluss waren es 9,0 Prozent.
- Der zweite Grund ist in einer vorherigen Berufs- und Ausbildungserfahrung zu finden, häufig kombiniert mit einem höheren Lebensalter über 25 Jahren. Von ehemaligen Studierenden beispielsweise blieben 7,5 Prozent ohne Ausbildungsplatz, von den Ausbildungsinteressierten mit einem Alter über 25 Jahre waren es sogar 14,0 Prozent. Ein Grund könnte sein, dass für diese Bewerberinnen und Bewerber eher die Ausbildungsplätze interessant sind, die eine längere Ausbildungsdauer aufgrund der gestellten Anforderungen vorsehen. Und diese sind im Normalfall begehrter, die Konkurrenzsituation ist größer.

## Rund 45.300 Ausbildungsinteressierte fanden eine Ausbildungsstelle



Verbleib der Bewerberinnen und Bewerber um Ausbildungsplätze; NRW; Ausbildungsjahr 2021/2022; Stand: September 2022

- Im abgelaufenen Ausbildungsjahr konnten 45.322 registrierte Bewerberinnen und Bewerber eine Ausbildungsstelle aufnehmen. Der größte Teil ist mit 40.614 Ausbildungsinteressierten in eine nicht geförderte Berufsausbildung eingemündet. Die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber, die eine geförderte Berufsausbildung beginnen konnten, sank um 3,9 Prozent auf 4.708 Personen.
- Nachdem im Jahr zuvor die Zahl der Jugendlichen, die statt eines Ausbildungsplatzes eine Arbeitsstelle antraten, deutlich gestiegen war, sank sie in diesem Jahr wiederum sehr deutlich um 8,8 Prozent auf 8.994 Personen. Die Einschränkungen der Corona-Pandemie führten im vergangenen Jahr anscheinend dazu, dass die Jugendlichen sich eher der Erwerbstätigkeit als einer Ausbildung zuwandten, da der Ausbildungsverlauf durch drohende Lockdowns unattraktiver erschien. Es gilt nun, diese Jugendlichen im Nachhinein für eine Ausbildung zu begeistern.

### Hintergrund

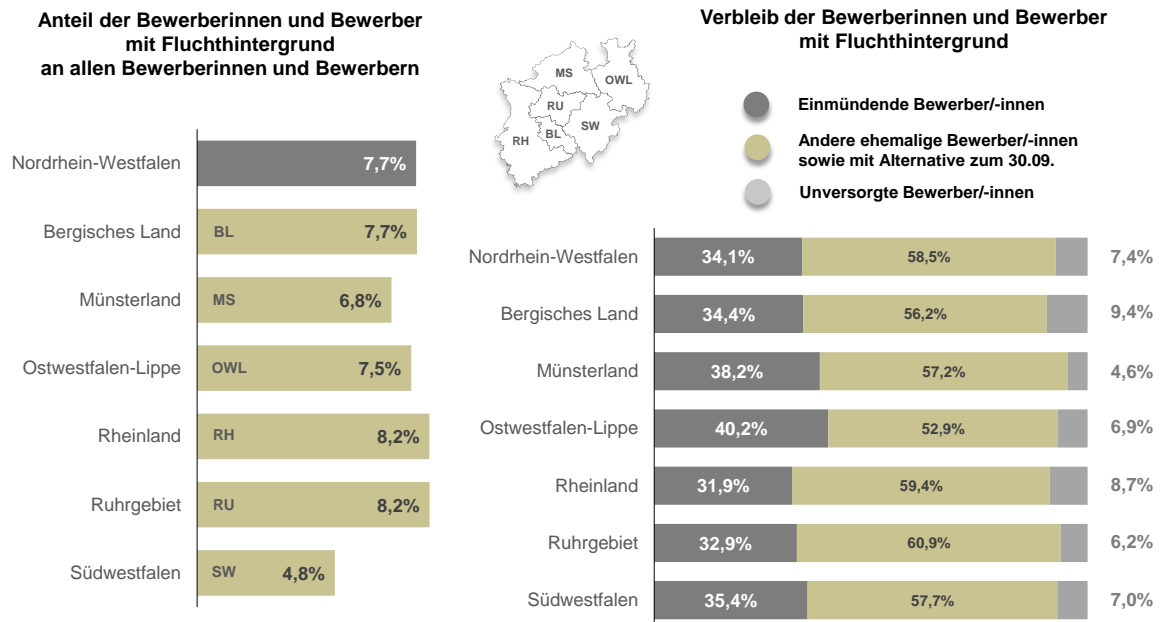
Als einmündende Bewerberin oder einmündender Bewerber wird berücksichtigt, wer im Laufe des Berichtsjahres oder später eine Ausbildung aufnimmt.

Andere ehemalige Bewerberinnen und Bewerber haben trotz Nachfrage keine weitere aktive Hilfe bei der Ausbildungssuche in Anspruch genommen.

Haben die Bewerberin oder der Bewerber bereits eine alternative Möglichkeit zur Ausbildung, wird sie oder er der Gruppe „mit Alternative zum 30.09.“ zugeordnet. Zu den Alternativen gehören beispielsweise Schulbildung, Berufsgrundschuljahr oder berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen.

Zu den unversorgten Bewerberinnen und Bewerbern rechnen junge Menschen, für die weder die Einmündung in eine Berufsausbildung, noch ein weiterer Schulbesuch, eine Teilnahme an einer Fördermaßnahme oder eine andere Alternative zum 30.09. bekannt ist und für die weiterhin Vermittlungsbemühungen laufen.

## Erfolgreiche Ausbildungssuche geflüchteter junger Menschen



*Bewerberinnen und Bewerber mit Fluchthintergrund; NRW und Arbeitsmarkregionen; Ausbildungsjahr 2021/2022; Stand: September 2022*

- Von den 8.112 Bewerberinnen und Bewerbern mit einem Fluchthintergrund haben 2.769 eine Ausbildungsstelle finden können. Das sind 34,1 Prozent der insgesamt registrierten Ausbildungsinteressenten mit Fluchtkontext. Von allen Bewerberinnen und Bewerbern fanden in Nordrhein-Westfalen rund 43,0 Prozent einen Ausbildungsplatz.
- Am Ende des Berichtsjahres waren in Nordrhein-Westfalen noch 597 der jungen geflüchteten Menschen für das aktuelle Ausbildungsjahr ausbildungssuchend. Der Anteil lag bei 7,4 Prozent, bei allen Bewerberinnen und Bewerbern waren es 6,3 Prozent.
- Vor allem in Ostwestfalen-Lippe, im Münsterland und in Südwestfalen waren die geflüchteten Menschen bei ihrer Ausbildungssuche erfolgreich. Im Bergischen Land blieb dagegen nahezu jede zehnte Bewerberin oder jeder zehnte Bewerber mit Fluchthintergrund ohne Ausbildungsplatz oder Alternative.

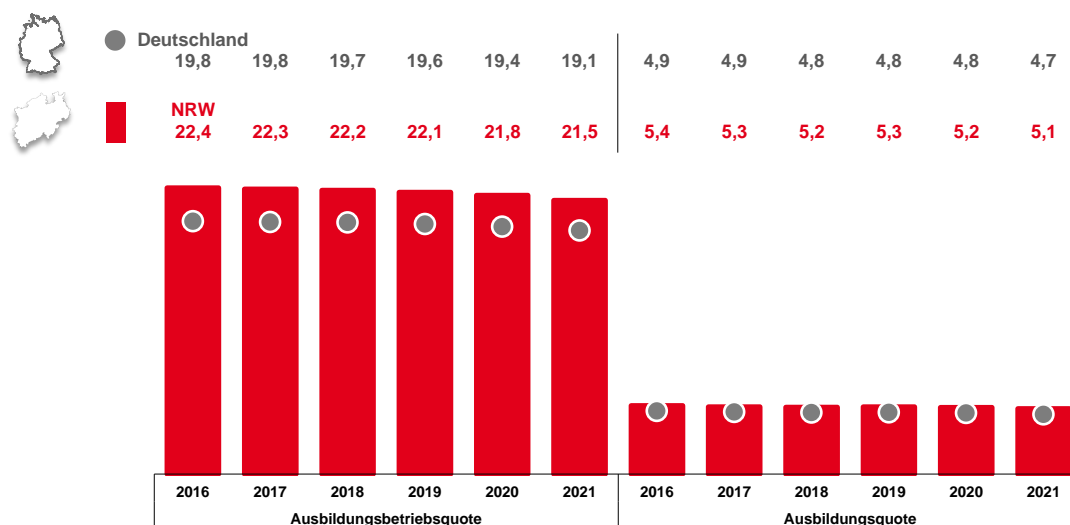
### Hintergrund

*Zu den Bewerberinnen und Bewerbern mit Fluchthintergrund werden alle Ausländerinnen und Ausländer gezählt, die eine Aufenthaltsgestattung, eine Aufenthaltserlaubnis Flucht oder eine Duldung besitzen, eine berufliche Ausbildung anstreben und als ausbildungsreif angesehen werden.*



## Weitere wichtige Faktoren

### Die Ausbildungsbeteiligung der Betriebe sinkt weiter



Ausbildungs- und Ausbildungsbetriebsquote; NRW und Deutschland; jeweils Dezember 2016 bis 2021

Ausbildungsbetriebsquote: Anteil der Betriebe mit mindestens einem sozialversicherungspflichtigem Auszubildenden an allen Betrieben mit mindestens einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten

Ausbildungsquote: Anteil der sozialversicherungspflichtigen Auszubildenden an allen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten

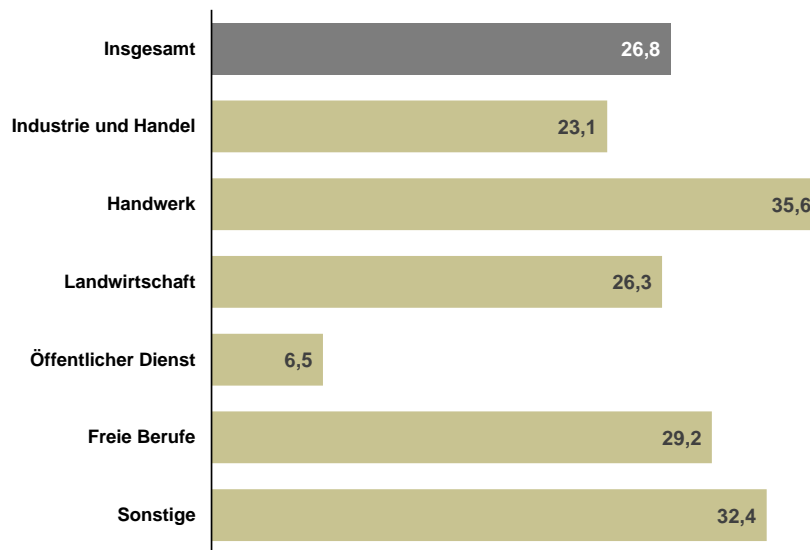
- Die berufliche Ausbildung hat in Nordrhein-Westfalen eine hohe Bedeutung. Sowohl der Anteil der Ausbildungsbetriebe, als auch der Anteil der Auszubildenden liegen deutlich über dem bundesdeutschen Vergleichswert.
- Trotzdem sinken die Anteile seit einigen Jahren stetig ab. Dies ist im Hinblick auf eine seit 2010 durchgehend gestiegene sozialversicherungspflichtige Beschäftigung nicht ungewöhnlich. Jedoch schrumpfen auch die absoluten Zahlen der Auszubildenden und der ausbildenden Betriebe. Im Dezember 2021 ist die Zahl der Ausbildungsbetriebe in Nordrhein-Westfalen auf 94.403 Betriebe gefallen, im Jahr 2013 waren es noch über 100.600. Vor allem Kleinstbetriebe unter zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ziehen sich aus der beruflichen Ausbildung zurück.
- Die Corona-Pandemie hatte zu einem stärkeren Rückgang der Ausbildungsbetriebe geführt als in den Jahren zuvor. Im Jahr 2019 wurden zum Beispiel noch rund 96.300 Ausbildungsbetriebe gezählt. Dies entspricht einem Rückgang bis zum Jahr 2021 von rund 1.900 Betrieben oder 2,0 Prozent. Die wachsenden Energiepreise und die allgemeinen Preissteigerungen werden voraussichtlich dazu führen, dass sich weitere Betriebe aus der Berufsausbildung zurückziehen, da die Ausbildung einen nicht unerheblichen Kostenfaktor darstellt. Auch zukünftig werden es vorrangig Kleinst- und Kleinbetriebe sein.

### Hintergrund

Die Ausbildungsquote sowie die Ausbildungsbetriebsquote sind Kennzahlen, die aus der Statistik der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung stammen. Quelle der Daten sind die An-, Ab- und Jahresmeldungen der Arbeitgeber zur Sozialversicherung.

---

## Mehr als jeder vierte Ausbildungsvertrag wird vorzeitig gelöst



Vorzeitige Lösung von Ausbildungsverträgen; NRW; Stand 2021

Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

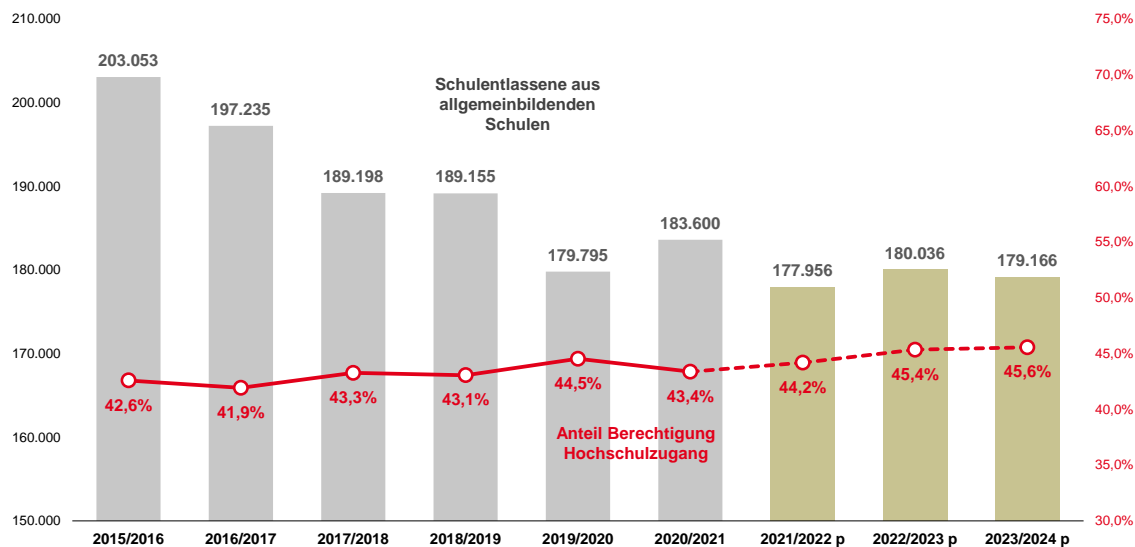
- Von den bestehenden Ausbildungsverträgen des Jahres 2021 in Nordrhein-Westfalen wurde mehr als ein Viertel vorzeitig gelöst. Dies ist nicht gleichbedeutend mit einem Ausbildungsabbruch, da ein Teil der Jugendlichen einen neuen Ausbildungsvertrag eingeht und somit keine endgültige Beendigung der beruflichen Ausbildung vorliegt.
- Besonders hohe Vertragslösungsquoten lagen mit mehr als einem Drittel der Ausbildungsverträge im Handwerk vor. Dagegen wurde im öffentlichen Dienst nur selten ein Ausbildungsverhältnis frühzeitig beendet.

### Hintergrund

Die Kennzahlen werden vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) berechnet. Quelle der Daten ist die Berufsbildungsstatistik des Bundes und der Länder. Da im jeweils aktuellen Berichtsjahr unbekannt ist, wie viele der begonnenen Ausbildungsverträge in den folgenden Jahren noch gelöst werden, werden stellvertretend diejenigen herangezogen, die in früheren Jahren den Ausbildungsvertrag begonnen hatten und deren Vertrag im aktuellen Berichtsjahr gelöst wurde. Somit kann die Lösungsquote nur als eine näherungsweise Berechnung des Anteils der vorzeitigen Lösungen der im aktuellen Berichtsjahr begonnenen Verträge interpretiert werden.

Nicht erhoben wird, welche Vertragsseite den Vertrag gelöst hat und aus welchen Gründen. Diese sind vielfältig (zum Beispiel Betriebsschließung, Ausbildungsbetriebswechsel, Wechsel von einem überwiegend öffentlich finanzierten Ausbildungsverhältnis in ein betriebliches Ausbildungsverhältnis, Berufswechsel, Wechsel in ein Hochschulstudium, gänzlicher Ausbildungsabbruch).

## Stabile Anzahl von Schulabgängerinnen und Schulabgänger



Schulabgängerinnen und Schulabgänger sowie der Anteil mit Berechtigung zum Hochschulzugang; NRW; 2016 bis 2021 und Prognose 2022 bis 2024;  
 Quellen: bis 2021: IT.NRW; Prognose ab 2022: Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW, Stand: März 2022

- Die Corona-Pandemie hatte in Nordrhein-Westfalen auch bei den Schulentlassenen ihre Spuren hinterlassen. Im Schuljahr 2019/2020 verließen lediglich rund 179.800 die allgemeinbildenden Schulen. Die Prognosen gingen hingegen von einer Zahl von rund 183.350 Schulentlassenen aus. Im Schuljahr 2020/2021 lagen die Prognosen wieder nahezu identisch mit der tatsächlichen Zahl der Schulabgängerinnen und Schulabgänger.
- Für die kommenden Jahre wurden stabile Schulabgangszahlen prognostiziert, die sich jeweils um die 180.000 Jugendliche je Abschlussjahr bewegen. Hier sind allerdings die geflüchteten Schülerinnen und Schüler aus der Ukraine noch nicht vollständig mit eingerechnet. Voraussichtlich wird die Zahl daher leicht höher liegen.
- Dies könnte auch Auswirkungen auf den Anteil der Schulabgängerinnen und Schulabgänger haben, die eine Berechtigung zum Hochschulbesuch erhalten. Derzeit sehen die Prognosen hier einen Anteil von 44,2 Prozent im Schuljahr 2021/2022 mit steigender Tendenz in den darauffolgenden Jahren. Dieser Anteil wuchs bereits in den vergangenen Jahren im Trend immer weiter an.

---

## Anhang

### Literatur-Verzeichnis

- Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.): Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2022. Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung. Bonn 2022
- Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.): Vorzeitige Vertragslösungen und Ausbildungsverlauf in der dualen Berufsausbildung. Wissenschaftliche Diskussionspapiere, Heft 157. Bonn 2015
- Bundesministerium für Bildung und Forschung (Hrsg.): Auswirkungen von demographischen Entwicklungen auf die berufliche Ausbildung; Bonn, Berlin 2009

**Herausgeberin**

Bundesagentur für Arbeit,  
Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen  
Presse und Marketing/  
Arbeitsmarktbeobachtung  
Oktober 2022

**[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)**